

und verschiedenen anderen Gegenständen. Alle diese Sammlungen wurden durch nachfolgende Schenkungen und Zuwendung beträchtlicher Geldmittel von seiten des Stifters und der Stadtgemeinde noch bedeutend vermehrt. So weist das Bücherverzeichnis von 1886 bereits 2438 Bände auf. Nach und nach, insbesondere nach dem Tode des Stifters beteiligten sich an dieser Vermehrung in höchst anerkennenswerter Weise auch noch andere Personen. Auch der Staat hat seit dem Jahre 1886 der Bibliothek wesentliche regelmäßige Geldunterstützungen gewährt.

Nachdem infolge des Neubaus einer Schule das obere Geschöß des Rathauses, das bisher von der Schule mitbenutzt worden war, wieder geräumt und das Rathaus im Jahre 1889 umgebaut worden war, fand sich auch Raum zu einer würdigeren Unterbringung der Stiftung: in zwei großen, hellen Zimmern des Hauptgebäudes vom Rathause, die im Anfang des Jahres 1890 bezogen wurden.

Der eben genannte Neubau eines Bürgerschulgebäudes gab auch Veranlassung dazu, daß ein großer Teil der vom Gründer J. G. Bodemer geschenkten physikalischen Instrumente aus den Bibliotheksräumen entfernt und als Lehrmittel unter dem Namen „Bodemer-Stiftung“ der Bürgerschule einverleibt wurde.

Früher waren mit der Bibliothek Leseabende verbunden (wöchentlich einer), die jedoch wegen zu geringer Benutzung im Jahre 1898 aufgehoben wurden.

Im Jahre 1898 wurde auch eine gründliche Prüfung der gesamten Bücherei vorgenommen, wobei über 900 Bände als veraltet oder sonst zum regelmäßigen Ausleihen ungeeignet ausgeschieden wurden. Das folgende Verzeichnis enthält unter 1581 Nummern 2836 Bände.

Das im Anhange befindliche „Statut“, nach welchem die Bücherei verwaltet wird, ist bis auf einige unwesentliche Aenderungen noch dasselbe wie bei Gründung der Bibliothek.

— — — — —  
Bibliothek